

Veranstaltungsort

- Wie sicher ist der Veranstaltungsort für Mädchen und Jungen zu erreichen?
- Wie werden am Veranstaltungsort die Wünsche unterschiedlicher Gruppen aufgenommen? *Essen, Ausstattung...*
- Können und sollen getrennte Freizeitbereiche für die Geschlechter eingerichtet werden? *Räume, Zeiten...*
- Welche Angebote der Freizeitgestaltung gibt es, wen sprechen sie an?
- Stehen separate Schlaf- und Sanitarräume zur Verfügung?



Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

- Sind die Texte geschlechtergerecht formuliert?
- Spricht das Layout und die Illustration Mädchen und Jungen / Frauen und Männer in ihren Lebenssituationen an?
- Zeigen die Fotos eine geschlechtergerechte Darstellung und vermeiden sie Klischees?
- Wie erreicht das Programm unterschiedliche Mädchen und Jungen, Frauen und Männer?
- Wird in der Berichterstattung auf Geschlechtergerechtigkeit bzw. auf die Lebenssituationen von Mädchen und Jungen geachtet?



Mitwirkende

- Ist auch das Team der Mitwirkenden bei gemischtgeschlechtlichen Veranstaltungen gemischt zusammengesetzt?
- Welche Erfahrungen und Kompetenzen haben die Mitwirkenden geschlechterbewusster Arbeit?
- Wie sieht die Aufgabenverteilung im Team aus? Kann das Team als Vorbild für die Aufhebung traditioneller geschlechterbezogener Muster und Hierarchien wirken?
- Wie werden geschlechtergerechte Sprache gefördert und sexistische Äußerungen vermieden?

Durchführung

- Wie können die Methoden die Vielfalt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigen?
- Nehmen Arbeitsmaterialien unterschiedliche Interessen von Mädchen und Jungen auf?
Filme, Bilder, Texte, Gestaltungsmaterial...
- Welche Möglichkeiten haben Männer und Frauen, sich aktiv zu beteiligen?
- Ist es sinnvoll, Aktivitäten in geschlechterhomogenen Gruppen einzuplanen?
- Wie wird die Reflexion über Geschlechteraspekte angeregt?

Junge, Mädchen, Mann und Frau

„Die Jungen“ und „die Mädchen“ gibt es als jeweils homogene Gruppen nicht, „die Kinder“ und „die Jugendlichen“ schon gar nicht!

Menschen sind Jungen und Mädchen, Männer und Frauen und leben als solche unter unterschiedlichen Bedingungen in unterschiedlichen Lebenslagen mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen. Gender Mainstreaming richtet den differenzierten Blick genau darauf und fördert und fordert Geschlechtergerechtigkeit.

Angebote und Veranstaltungen der Evangelischen Jugend Oldenburg wollen und sollen die unterschiedlichen und auch gemeinsamen Lebensumstände, Interessen und Bedürfnisse der Geschlechter berücksichtigen. In den Facharbeitskreisen für die Arbeit mit Jungen und für die Arbeit mit Mädchen und im Landesjugendpfarramt ist darüber intensiv diskutiert und beraten worden mit dem Ziel, für die Umsetzung von Gender Mainstreaming eine praktische Handreichung zu erstellen, Impulse für eine zeitgemäße Arbeit mit Jungen und Mädchen zu geben und eine ganz konkrete Checkliste für die Planung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Die in der Checkliste genannten Formulierungen für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer sind bewusst unterschiedlich und somit vielfältig gewählt.

„So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau.“ (1. Mose 1, 27).

In der Evangelischen Jugend Oldenburg wollen wir den Männern und Frauen, Mädchen und Jungen als das begegnen, was sie sind: von Gott geschaffene junge Männer und junge Frauen, die in unterschiedlichen Lebenslagen von Gott angenommen und in seine Kirche gerufen sind.

Wir wünschen den Akteurinnen und Akteuren den genauen Blick und die feine Unterscheidung, damit in der Evangelischen Jugend die unterschiedlichen Kompetenzen und Potenziale der Jungen und Mädchen einen angemessenen Raum finden können.

Elke Kaschlun, Karsten Peuster, Joachim Mohwinkel, Michaela Truß-Bornemann



Standards



gender
Impulse des Landesjugendpfarramtes
zur Umsetzung von Gender Mainstreaming



evangelische jugend oldenburg

Warum gendern?

»So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau.«

1.Mose 1,27 – Gute Nachricht

Damit bekundet die Bibel die Gleichwertigkeit der Geschlechter von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern.

Die Evangelische Jugend in Oldenburg setzt sich auf dieser Grundlage dafür ein, dass Mädchen und Jungen, junge Frauen und junge Männer in ihrer ganzen Vielfalt, ihren Stärken und Schwächen, ihren Ähnlichkeiten und ihren Unterschieden einen gleichberechtigten Platz in Jugendverband, Kirche und Gesellschaft einnehmen. In diesem Sinne ermutigen und unterstützen wir sie, sich als mündige Christinnen und Christen einzubringen und das Leben zu gestalten.

Dies knüpft an Beschlüsse des Bundesverbandes Evangelischer Jugend (aej), den Vorgaben der EU und den nationalen- und bundeslandbezogenen Regelungen für die Jugendarbeit und deren Förderungen an.

Was soll sich ändern?

Gender Mainstreaming hat zum Ziel,

- gerechtere Geschlechterverhältnisse zu verwirklichen,
- angemessene Räume für die vielfältigen Potenziale, Lebenserfahrungen und Erwartungen von Mädchen, Jungen, jungen Männern und jungen Frauen zu schaffen und
- ausgrenzende Strukturen zu überwinden.

Gender Mainstreaming bedeutet, geschlechterbezogene Aspekte querschnittartig bei der Gestaltung von Strukturen, bei der Besetzung von Gremien, bei allen Angeboten der Jugendarbeit, bei der Auswahl und Qualifizierung des Personals und bei der Verteilung von Ressourcen zu berücksichtigen.

Mit Gender Mainstreaming wird es selbstverständlich, bei allem Handeln eine geschlechtersensible Haltung einzunehmen. So übernehmen alle Beteiligten Verantwortung für die Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit.

Was bedeutet das konkret?

Folgende Schritte zur Umsetzung von Gender Mainstreaming macht sich die Evangelische Jugend Oldenburg zu eigen:

- Eine Bestandsaufnahme statistischer Daten wird erstellt, die Auskunft gibt über die Teilnahme von Mädchen und Jungen an Angeboten evangelischer Jugendarbeit, über die Anzahl von weiblichen und männlichen ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden sowie über die Besetzung von Gremien.
- Aussagen zur Geschlechtergerechtigkeit sind in die Ordnungen der Evangelischen Jugend Oldenburg aufzunehmen.
- Satzungen, Geschäftsordnungen und Förderrichtlinien werden mit den Zielen von Gender Mainstreaming in Übereinstimmung gebracht.
- Projekte zur Förderung von Mädchen und Jungen werden gezielt durchgeführt und als Anregungen dokumentiert und publiziert.
- Eine Gender-Checkliste wird als praxisnahes Instrument zur Verfügung gestellt, um Angebote der Jugendarbeit geschlechtergerecht zu planen und durchzuführen.
- Qualifizierungen in Genderkompetenz und Gender Mainstreaming werden ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden im Rahmen von Fortbildungen angeboten.
- Bei der Anstellung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird eine paritätische Verteilung der Geschlechter in den Teams angestrebt.
- Die geschlechtergerechte Planung und Durchführung von Aktivitäten der Jugendarbeit wird in die Inhalte der Juleica-Schulungen aufgenommen.

AK Mejo, AK Junx, Landesjugendpfarramt, 2009



Auswertung

- Waren männliche bzw. weibliche Teilnehmende in der Überzahl?
- Ließ sich ein besonderes Interesse von Mädchen / Frauen bzw. Jungen / Männern an bestimmten Programmteilen feststellen?
- Gab es geschlechtsspezifische Rückmeldungen?
- Wie konnten Mädchen und Jungen / Frauen und Männer ihre Interessen und Erwartungen einbringen?



- Welche Gedanken zur Weiterarbeit an der Thematik äußerten Teilnehmer und Teilnehmerinnen?
- Welche Konsequenzen für mehr Geschlechtergerechtigkeit lassen sich ziehen und wie können sie weitergegeben werden?
- Wie ist es im Team gelungen, eine geschlechterbewusste Haltung umzusetzen? Wie wurden die Rollen tatsächlich wahrgenommen? Gestaltung der Atmosphäre, Verpflegung, Technik, Transport, Konfliktregelung...

Gender-Checkliste

zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten

Zielgruppe

- Wen will ich mit der Veranstaltung ansprechen? Was weiß ich über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer? *Geschlecht, Alter, soziale Herkunft, Bildung, Lebensform...*
- Ist der gewählte Termin für alle Angesprochenen gleich gut zu realisieren? *Woche / Wochenende, Schulferien, An- und Abreisemöglichkeiten, Berufstätigkeit, Kinderbetreuung, Ehrenamt, Parallelveranstaltungen...*
- Welche Veranstaltungsdauer spricht welche Mädchen und Frauen oder Jungen und Männer an? *Abend, halbtägig, ganztägig, mehrtägig...*



Themen und Inhalte

- Was könnte welche Mädchen und Jungen am Thema der Veranstaltung / des Projekts interessieren?
- Wie können geschlechterbezogene Aspekte in die Themen aufgenommen werden?
- Was kann die Bearbeitung des Themas zum Ziel der Geschlechtergerechtigkeit beitragen?
- Wie spricht der gewählte Titel der Veranstaltung oder des Projekts Frauen und Männer an?
- Wie können Anliegen und Erfahrungen von weiblichen und männlichen Teilnehmenden in die Veranstaltung / das Projekt einfließen?